

Lernaufgabe für den Pflichteinsatz

„Ernährungsproblematik im Pflegeprozess berücksichtigen“

Wählen Sie in Absprache mit Ihrer Praxisanleitung einen pflegebedürftigen Menschen mit einer Ernährungsproblematik aus (z.B. Mangelernährung, Adipositas, Gefahr eines Flüssigkeitsdefizits, Dysphagie, Ernährung über PEG ...), den Sie regelmäßig versorgen.

Machen Sie sich zuerst mit der Gesamtsituation des pflegebedürftigen Menschen vertraut. Dazu gehören folgende Punkte:

- gesundheitliche Situation, aktuelle ärztliche Diagnosen
- aktueller Pflege- und Unterstützungsbedarf; welche Einstufung in einen Pflegegrad liegt gegebenenfalls vor?
- Wohn- und Lebenssituation
- Unterstützungsmöglichkeiten (oder Probleme) durch das soziale Umfeld

Wenn Sie den pflegebedürftigen Menschen möglichst umfassend kennengelernt haben, richten Sie Ihren Blick bitte gezielt auf die bestehenden Ernährungsprobleme!

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen/Aufträge schriftlich!

Abgabetermin: _____¹

1. Erklären Sie, welche Ernährungsproblematik bei diesem pflegebedürftigen Menschen vorliegt und warum sie besteht.
2. Beschreiben Sie, welche Hilfsmittel zur Erfassung der Ernährungssituation in der Einrichtung eingesetzt werden, und fügen Sie die Hilfsmittel als Anlage hinzu.
3. Nennen Sie die Pflegeziele in Bezug auf die Ernährung/Flüssigkeitszufuhr.
4. Beschreiben Sie die Maßnahmen, die aus fachlicher Sicht sinnvoll sind, um die Ziele zu erreichen.
5. Vergleichen Sie Ihre Überlegungen aus Frage 4 mit den tatsächlich durchgeführten Maßnahmen.
6. Beschreiben Sie, wie Sie mit den Ergebnissen der Fragen 4 und 5 weiter verfahren:
 - Soll die tatsächlich durchgeführte Pflege verändert werden?
 - Oder gibt es Gründe dafür, dass nicht alle „fachlich sinnvollen“ Maßnahmen genau so durchgeführt werden?
7. Reflektieren Sie Ihren persönlichen Lernerfolg durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe.

¹ Die Note fließt in Ihre Jahresnote für die praktische Ausbildung ein. Nicht termingerecht abgegebene Arbeiten müssen mit der Note „ungenügend“ (6) bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch die praxisbegleitenden Dozent*innen.